

Die Grundmoräne wurde nach ihrer Zusammensetzung Geschiebemergel genannt. Die darin enthaltenen Feldsteine oder „Geschiebe“ sind nichts andres als größere Gesteinstrümmer, die bisher dem nagenden Zahn der Zeit widerstanden. Ihre Zahl und die Größe mancher Geschiebe ist wieder nur dem verständlich, der die Eisdecke in ihrer ganzen Mächtigkeit vor sich sieht. Am Rande der Acker finden wir Hunderte und Tausende von zusammengelesenen Findlingen. Die meisten sind noch hart und fest, manche sind durch die Luft und das Wasser so weit zermürbt, daß sie dem Zerfall zu Ackererde schon nahe sind.

Weiter ab von Berlin ist die Mark auch jetzt noch steinreich; nur in der Nähe von größeren Ansiedlungen ist der Boden steinarm. Für diese Erscheinung ist in der Geschichte der Menschen die Erklärung gegeben. Die Landstraßen sind mit Findlingen beschüttet, auch wohl mit besonders festen gepflastert. Am Eingang der Dörfer trifft man oft größere Stücke zusammengetragen, die auf Verwendung noch warten, und in den Dörfern bildet dasselbe Material nicht selten die festen Grundmauern von Kirchen, Wohn- und Wirtschaftsgebäuden. So darf man sagen: Die Grundmoräne der Eiszeit lieferte dem Bewohner der Mark nicht nur fruchtbares Ackerland, sondern auch manchen Baustein zu seinen Häusern und Straßen.

---